



Kommentar:

04.10.2018 (AMI) – Die Rapspreise haben sich kräftig befestigt. Dabei spielt der Inlandsmarkt so gut wie keine Rolle. Das Interesse der Ölmühlen liegt auf späten Lieferterminen für die es kaum Angebot gibt. Ausschlaggebend für das Plus waren die Entwicklungen an den Terminbörsen, vor allem die starke Befestigung der Rohölkurse trieb die Rapspreise an, denn das verbessert die Konkurrenzfähigkeit von Biodiesel. Der ist knapp und gefragt und belebt die Nachfrage nach Rapsöl, das im Preis ebenfalls anzieht. Gleichzeitig befestigt die Aussicht auf eine erneut kleine Rapsenernte 2019 den Preis. Die ungünstigen Aussaatbedingungen in weiten Teilen Europas haben die Fläche stark limitiert, da müssen schon überdurchschnittliche Erträge her, um das zu kompensieren. Die abgeschlossene deutsche Rapsenernte 2018 liegt jetzt offiziell bei 3,666 Mio. t. Das sind 0,6 Mio. t weniger als im Vorjahr und 1,5 Mio. t weniger als im langjährigen Mittel.

Mit dem kräftigen Kursauftrieb der Rohstoffe haben sich auch die Schrotpreise nach oben bewegt. Dabei sorgte der schwache Euro zusätzlich für Verteuerung der Importschrote. Rapsschrot ist auf vorderen Positionen schon sehr knapp und nur im Westen und Norden noch verfügbar. Das Kaufinteresse ist allerdings nicht so stark, als dass Aufgelder durchgesetzt werden könnten. Die Käufer haben sich nach den jüngsten Preisbefestigungen vorerst zurückgezogen und hoffen auf eine Preisschwäche, denn der Auftrieb ist aktuell ja vor allem auf die kleine EU-Rapsaussaatprognose erfolgt: Das könnte wieder an Einfluss verlieren und die Kurse wieder abschwächen. Aber insgesamt bleibt der Rapsmarkt 2018/19 knapp versorgt und damit stehen auch die Nachprodukte nur in limitiertem Angebot zur Verfügung. Zuletzt wurden im Schnitt für Rapsschrot 237 EUR/t genannt, 4 EUR/t mehr als in der Vorwoche.

Der Monatswechsel ging, angetrieben von festen Rohstoffpreisen, mit einem Preissprung für Raps- und Sojaöl einher. Das Zustandekommen der Nachfolgevereinbarung USCMA, trieb den Dollar und die Agrarrohstoffe nach oben, da jetzt die Verunsicherung über zolllimitierten Nordamerikahandel wieder vom Tisch ist. Der Freudentaumel reicht sogar bis Europa und lässt die Rapskurse steigen und infolge dessen auch Rapsöl. Hier ist weiterhin große Unterstützung von der lebhaften Biodieselnachfrage spürbar. Fob Hamburg wurden vor dem Feiertag 740 EUR/t genannt, 25 EUR/t mehr als in der Vorwoche. Das Angebot ist ausgesprochen überschaubar, für Oktober ist weder in Deutschland noch in den Niederlanden Ware zu haben. Das gilt auch für Raffinat und Biodiesel.